

und griechisch-orientalisch, desgleichen die Bevölkerung des ganzen Bezirkes, 25.262 Seelen, deren Mehrheit indes dem griechisch-orientalischen Bekenntniß angehört. Einst hausten hier die Barone Knežević, deren Schloß im Jahre 1805 durch Verkauf an das Krar überging. Hinter Građac, wo die österreichischen Truppen die Scharen des französischen Generals Marmont 1809 besiegten, führt die Straße durch den letzten schmalen Winkel der Likaebene und steigt dann in Serpentina bis Cerovci in 800 Meter Höhe, um über die öden Steinfelder von Belika Popina nach Dalmatien abzufallen. Die Straße passiert in 603 Meter Höhe den Engpaß von Zrmanja und erreicht das schöne Zrmanjathal, das seiner Lage ein mildes, angenehmes Klima verdankt. Der Gegensatz zu dem furchtbaren Klima der benachbarten Belika Popina ist schlagend.

Während in dieser noch tiefer Schnee die Erde bedeckt und grimmige Kälte alles in starren Fesseln hält, blüht im Zrmanjathale schon Baum und Strauch. Hier gedeiht edleres Obst, wie es in der Lika nicht fortkommt; hier gedeiht die Kirsche, Olive, Feige und Mandel und auf künstlich bewässerten Feldern schöner Mais, während in dem klaren Wasser des Zrmanjaflusses köstliche Forellen und Aale leben. Einen schönen Überblick des lang und schmal von Nord nach Süd ziehenden Zrmanjathales gewährt die Straße, wie sie aus dem Engpasse heraustritt und sich in Serpentina abwärts windet. Die Zrmanja, deren starke Quelle sofort Mahl- und Sägemühlen treibt, ergießt sich unweit Obrovac in das Adriatische Meer. Die Bevölkerung dieses Bezirkes, 5200 Seelen, ist zum größten Theile griechisch-orientalisch, der Menschenschlag bedeutend kleiner als der in der übrigen Lika.

An der nördlichen Seite des Thales erheben sich die Trümmer des Schlosses Rakovnik, im südlichen Theile beim Dorfe Palanka die von Zvonigrad, das seit dem XIII. Jahrhundert bekannt ist. Ein Verwandter des Fürsten Šubić von Bribir, Knez Bišan, war zu Beginn des XIII. Jahrhunderts Herr des Schlosses; ein eifriger Anhänger der damals ausgebreiteten Secte der Patarener oder Bogumilen. Wie alles in diesem Theile Croatiens, wurden auch diese beiden Schlösser im XVI. Jahrhundert eine Beute der Türken. Palanka ist der äußerste Ort im Süden Croatiens. An der dalmatinischen Grenze, am Berge Bučjak, steht verlassen in stiller Einsamkeit das Grab eines in vielen Nationalliedern gefeierten Helden, des in den Türkenkämpfen unermüdeten, siegreichen Smiljančić Klja.

Durch das öde und steinige Feld Belika Popina (644 Meter), einen der trostlosesten Striche der bewohnten Erde, zurückkehrend, gelangt man in nördlicher Richtung durch den Engpaß Kupirovo (796 Meter) in den Bereich des sogenannten Gordons an der bosnischen Grenze. Der Gordon ist der äußerste östliche Theil des Lika-Krbavaer Comitates, wo noch jetzt einige der zum Schutze gegen die Türken errichteten Wachhäuser und Cardaken erhalten sind. Die Gegend ist anziehend, bei jeder Wendung des Weges öffnet sich eine